

## Die größte Osterfreude aller Zeiten

„Weil ich lebe, werdet auch ihr leben“

*Johannes 20,1–18*



### Kerngedanke

Jesus lebt. Weil er auferstanden ist, kann Maria Magdalena als erste „aufstehen“ und neu beginnen.



### Lernziel

Die Kinder verstehen etwas von der großen Bedeutung der Auferstehung von Jesus.



### Hintergrundinformationen

Das, was jeweils an Karfreitag und Ostersonntag geschah, sind entgegengesetzte Ereignisse: Niederlage verwandelt sich in Sieg, Tod in Leben, Traurigkeit in Freude, Verzweiflung in Hoffnung, Ende in Anfang. Durch diesen Kontrast wird man die Bedeutung der Auferstehung deutlich machen können. Sie ist das größte Ereignis der Weltgeschichte. Jesus als Sohn Gottes lebt und wir können mit ihm leben. Der Tod bringt uns nicht wirklich um. Alle vier Evangelien berichten von den Ereignissen um die Auferstehung, aber es gibt einige Unterschiede. So geht in manchen Berichten Maria Magdalena nicht allein zum Grab, sondern führt eine Frauengruppe dorthin. Es werden unterschiedliche

Frauen genannt. Aber alle erwähnen Maria Magdalena. Sie wurde zur ersten Botin der Auferstehungsbotschaft. Sie stammte aus Magdala am Westufer des Sees Genezareth. Am Grab nennt sie Jesus „meinen Herrn“. Sie hatte als seine Jüngerin in seiner Nähe gelebt, nachdem Jesus sie von einer schweren Krankheit heilte (Lukas 8,2). Wahrscheinlich unterstützten Jüngerinnen wie Maria Magdalena Jesus praktisch und finanziell. Maria Magdalena wich auch unter dem Kreuz nicht von seiner Seite. Danach wollte sie ihn mit Kräutern und Ölen salben und beklagen, wie es damals bei Gestorbenen üblich war. Sie stand vor den Trümmern ihres Glaubens, aber sie suchte auch jetzt noch die Nähe zu Jesus. Maria wollte einen „toten Jesus“ konservieren, und ahnte nicht, dass sie einem „ewigen Jesus“ begegnen würde.

Den Kindern wird die Auferstehung aus der Perspektive der Maria Magdalena erzählt. Kinder wissen, dass es keinen Osterhasen gibt, aber warum sie Ostern feiern, ist ihnen oft nicht klar. Die Geschichte von der Auferstehung ist nicht so einfach zu verstehen. Dieses Wort benutzen wir kaum. Kinder hören es wahrscheinlich nur zu Ostern oder bei einer Beerdigung. Deshalb ist es wichtig, mit dem Kontrast zu arbeiten. Auferstehung hat ja auch mit Aufstehen zu tun! Jesus lebt und gibt Maria neuen Lebensmut. Sie steht auf, läuft, rennt, atmet auf, verkündet die neue, frohe Botschaft. Es geht um das Aufstehen nach einer scheinbaren „Niederlage“, ums Begreifen, Verstehen, Aufleben, sich Aufrichten. Auch Kinder ziehen durch Geschichten Schlussfolgerungen für ihr Leben, meist unbewusst.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<b>Rätsel: Lösungsworte herausfinden</b> (Anhang 1) Wir lösen mit den Kindern das Rätsel. Die Anfangsbuchstaben der Lösungsworte ergeben den Begriff „OSTERGLOCKEN“.	Anschließend kann jedes Kind eine Osterglocke bekommen.	Anhang 1 Zettel Stifte
	<b>Aktion: Ei befördern</b> Wir bilden zwei Mannschaften. Die Kinder sitzen nebeneinander auf Stühlen. Die Beine werden ausgestreckt und zusammengepresst. Zwischen den Knöcheln des ersten Kindes liegt ein hartgekochtes Ei. Das Kind soll das Ei vorsichtig an seinen Nachbarn weitergeben. Das Ei darf nicht zu Boden fallen. Welche Mannschaft ist zuerst fertig?	Das Spiel macht auch Spaß, wenn man keine zwei Mannschaften bilden kann, weil es dafür zu wenig Kinder in der Gruppe gibt.	hartgekochtes Osterei
	<b>Aktion: Bei wem rutscht das Ei?</b> Auf dem Tisch liegt ein kleines Häufchen Sand. Dort wird ein Osterei aufgestellt. Nun soll jedes Kind reihum vom Sandberg etwas weglöffeln. Bei wem das Ei umfällt, der scheidet aus. Dann beginnt das Spiel neu. Wer ist Sieger?	Man sollte das vorher ausprobieren, um zu testen, wie viel Sand am sinnvollsten ist.	Vogelsand Osterei Teelöffel
	<b>Spiel: Schokohasen-Kegeln</b> Es werden 3, 6 oder 9 Schokohasen als Kegel aufgestellt. Mit einem hartgekochten Osterei wird versucht, die Hasen umzukegeln.	Eine fröhliche und ungewöhnliche Aktion.	Schokohasen hartgekochtes Osterei
<b>Einstieg ins Thema</b>	<b>Austausch: Umgang mit dem Tod</b> Wir fragen die Kinder: Was kann man für jemanden tun, der gestorben ist? (Grab pflegen, an ihn denken, Dinge aufheben usw.) Auch wenn wir oft auf den Friedhof gehen, der Mensch kommt nicht zu uns zurück. Der Tod scheint unumkehrbar, unabänderlich zu sein. Aber die Botschaft von Ostern ist: für Gott ist der Tod nicht endgültig! Gott hat den Tod besiegt, Jesus ist auferstanden.	Kinder können sich erst ab 6–8 Jahren den Tod als etwas Endgültiges vorstellen. Nicht-mehr-Dasein ist eine schwierige Vorstellung. Hier können wir mit ihnen in ein Gespräch darüber kommen.	evtl. Fotos von Gräbern
	<b>Demonstration: Trauergebräuche</b> Wir hängen uns ein großes schwarzes Tuch um und fragen die Kinder: Was drückt dieses Tuch aus? Woran erinnert euch das? Menschen die jemanden durch den Tod verloren haben, gehen in Schwarz. Sie zeigen damit Leid, Trauer, Schmerz, Verzweiflung. Welche Trauergebräuche gibt es noch?	Schon immer zeigen Menschen ihre Verzweiflung durch äußere Gebräuche. Früher haben sich die Menschen Säcke angezogen und Asche auf Gesicht und Haare gestreut. (evtl. demonstrieren)	schwarzer Stoff schwarzes Tuch evtl. Sack evtl. Asche

	<p><b>Fragen: Möglich oder Unmöglich?</b> Wir stellen den Kindern einige Fragen und sie sollen sagen, ob das möglich oder unmöglich ist. Evtl. zwei Schilder („Ja“-Schild und „Nein“-Schild) aufstellen, zu denen sie hinlaufen müssen Kann ein Fisch außerhalb des Wassers leben? Kann man die Zeit zurückdrehen? Kann man den Kopf um 360 Grad drehen? Kann man sich unsichtbar machen? Kann ein Toter nach drei Tagen wieder lebendig werden?</p>	Durch die Unmöglich-Fragen wird deutlich, was für ein Wunder die Auferstehung von Jesus war.	evtl. zwei Schilder („Ja“ und „Nein“)
<b>Kontextwissen</b>	<p><b>Woher kommt Ostern?</b> (Anhang 2) Wir stellen die Frage und erklären die Fakten.</p>	Hier sollte man nur einige ausgewählte Einzelheiten erzählen.	Anhang 2
	<p><b>Salböl herstellen</b> Sehr spannend ist es, mit den Kindern ein Salböl herzustellen. Dazu braucht man: Myrrhe als ätherisches Öl (oder als Harz, dann im Mörser zerkleinern), Kalmuswurzel (auf einer Reibe feinreiben), Zimtpulver darüber geben und alles mit süßem Mandelöl (oder Olivenöl) mischen.</p>	Mit Salböl behandelte man die Gestorbenen, damit sie gut rochen. Salböle begegnen uns auch woanders in der Bibel, z. B. als die Frau Jesu Füße salbt oder als König David gesalbt wurde.	Myrrhe Kalmuswurzel Zimtpulver Öl (evtl. auch Öl von Narde, Weihrauch, Zeder, Rose)
<b>Storytime</b>	<p><b>Erzählen mit Platzwechsel</b> Vor dem Kindergottesdienst wird der Raum oder werden mehrere Räume vorbereitet. Während des Erzählens wechseln wir denn den Ort im Zimmer. Wir beginnen am Grab (Höhle, Schrank, schwarzer Stoff, Kreuze, Scherben). Alles ist traurig. Man kann nur noch den Toten balsamieren. Da liegt ein großer Stein (Holzklotz, angemalter großer Karton). Er soll vor Grabräubern schützen. Dann kriechen wir in die Grabkammer (eine Liege, Tücher). Auf einmal ein helles Licht (Baustrahler). Zwei Engel sagen: „Was wollt ihr hier? Jesus lebt!“ Danach gehen wir mit den Kindern zu einem Platz, wo alles lebt und fröhlich ist (Frühlingsblumen, Ostereier, Kerzen, Gras, evtl. Vogel im Käfig).</p>	Jesus lebt! Und auch wir werden niemals für ewig sterben!  Durch den Wechsel der Sinneseindrücke wird die Botschaft der Auferstehung auch für Kinder spürbar. Wenn möglich, zwei Räume kontrastreich gestalten.	Stoff Stühle Tische Scherben Kreuze Totenkopf (Foto) „Stein“ Baustrahler Tücher Frühlingsblumen Eier Kerzen Ostergras evtl. lebendiges Tier
	<p><b>Erzählen mit gefüllten Plastikeiern</b> Wir erzählen die Geschichte, indem wir jeweils aus einem Ei etwas herausholen, was mit Ostern zu tun hat: Palmenwedel, Esel, Puppenschüssel, Brot, Kreuz, Nagel, Stück roter Stoff, Würfel, Stück Dornenast, Stück weißes Leinen, Stein, Öl, leeres Ei.</p>	Hier können die Kinder mithelfen und jeweils sagen, was der Gegenstand bedeutet.	Plastikeier füllen mit Palmenwedel, Esel, Puppenschüssel, Brot, Kreuz, Nagel, Stück roter Stoff, Würfel, Stück Dornenast, Stück weißes Leinen, Stein, Öl.

	<p><b>Erzählen mit Schokohase</b> Ein Schokohase fragt sich, was es mit Ostern eigentlich auf sich hat und warum es ihn gibt. Dann erzählt er den Kindern, was er herausgefunden hat.</p>	Hier braucht man etwas Fantasie, damit die Sache glaubwürdig rüberkommt. Aber die ungewöhnliche Figur kann auch interessante Aspekte deutlich machen.	Schokohase
	<p><b>Maria berichtet</b> Die Geschichte wird aus der Perspektive von Maria Magdalena erzählt. Sie kommt herein und ruft: Jesus lebt! Ich habe ihn getroffen! Sie erzählt, wie alles gekommen ist. Wenn man in ihre Rolle schlüpft, lassen sich die Gefühle und Überraschungen sehr eindrücklich vorspielen.</p>	Man sollte diese Rolle vorher üben und unbedingt auswendig spielen.	Verkleidungsmaterial
	<p><b>Der große Stein erzählt</b> Auch der Stein könnte eine interessante Perspektive einnehmen. Man müsste dafür einen wirklich großen Stein basteln (z. B. aus einem großen Karton oder aus Styropor). Man kann auch schon im Vorfeld den ganzen Raum mit Steinen dekorieren. Der Stein bildet dann einen symbolischen Anhaltspunkt.</p>	Kraftübung: Zwei Mitarbeiter sitzen sich auf dem Boden gegenüber und umfassen sich mit den Armen, sodass sie einen schweren Stein bilden, der vor der Tür eines Schrankes liegt. Die Kinder sollen versuchen, ihn „wegzuwälzen“.	Stein aus großem präpariertem Karton oder aus Styropor andere Steine
	<p><b>Erzählen und Zeichnen lassen: Osterwürfel</b> (Anhang 3) Die Kinder malen während des Erzählens auf der Würfelvorlage in die sechs Quadrate sechs Szenen aus der Geschichte: 1. Maria ist traurig, 2. Maria kommt zum Grab und es ist offen, 3. Maria rennt nach Jerusalem zu den Jüngern, 4. Maria geht zurück, kriecht ins Grab und sieht zwei Engel, 5. Maria begegnet Jesus und fällt vor ihm nieder, 6. Maria erzählt den Jüngern die frohe Botschaft. Danach wird der Würfel ausgeschnitten und gebastelt.</p>	Sechs Szenen, sechs Gefühle. Wir spielen mit den Kindern anschließend mit dem Würfel (z. B. Reihenfolge legen mit sechs Würfeln, Szene würfeln und erzählen, liebste Szene aussuchen, Szenen mit Sympathie-Punkten bekleben usw.).	Kopien von Anhang 3 auf Zeichenkarton
<b>Übertragung ins Leben</b>	<p><b>Austausch: Inschriften auf Grabsteinen</b> Warum heißt der Friedhof „Friedhof“? Man kann Fotos von Grabsteinen zeigen oder einen Friedhof besuchen oder übliche Grabinschriften auf Postkarten schreiben: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“ „Unvergesslich“, „Auf Wiedersehen“, „Ruhe sanft“ usw. Was drücken diese Sätze aus?</p>	Grabsteine sind etwas Konkretes aus dem Leben. Hier kann man anknüpfen, um mit Kindern über die Auferstehungshoffnung zu reden. Wenn es einen aktuellen Fall gibt, sollte man behutsam ein Gespräch anregen und begleiten.	Fotos von Grabsteinen oder gesammelte Sprüche auf Postkarten
	<p><b>Übung: Gegensätze</b> (Heft „Schatzkiste“, S. 28) Die Auferstehungsgeschichte ist eine Begebenheit mit starken Gegensätzen. Man kann die Übung in der „Schatzkiste“ gemeinsam durchführen, aber auch noch andere Gegensatzpaare erraten lassen: Tot – Leben, heiß – kalt, Hosianna – Kreuzige, Tag – Nacht, Gut – Böse, Gnade – Strafe, Ja – Nein, reich – arm, Ende – Anfang, Angst – Mut, Trauer – Freude usw.</p>	Der Kontrast und die Gegensätze verdeutlichen, dass die Auferstehung von Jesus ein Scheidepunkt in der Geschichte war.	Heft „Schatzkiste“, S. 28

	<p><b>Oster-Such-Spiel</b> (Anhang 4) Für die Kinder werden die in Anhang 4 vorgeschlagenen Karten an verschiedenen Orten im Gemeindehaus versteckt. Die Kinder erfüllen die Aufgaben und bekommen dann eine Überraschung. Danach werden die JA-NEIN-Fragen noch einmal durchgesprochen.</p>	Die Kinder können verschiedener Meinung gewesen sein. Man sollte das respektieren und ihre Begründung hören.	Aufgabenkarten von Anhang 4 (Verstecke noch im Text ergänzen)
	<p><b>Aktion: Unerwartete Überraschung</b> Die Auferstehungsgeschichte ist eine Überraschungsgeschichte. Wir zeigen den Kindern einen Eierkarton. Was passiert, wenn man ein Ei fallen lässt? (Rohes Ei auf die Erde fallen lassen.) Nach dem Beseitigen der Eimasse bekommen die Kinder ein Ei und sollen es sich zuwerfen. Diesmal ist es aber ein hart gekochtes. Noch eine Überraschung bietet sich an: Wir blasen ein Ei aus und füllen flüssige Götterspeise ein. Die Löcher muss man geschickt wieder zukitten.</p>	Ihr habt in der Eierschale etwas Bestimmtes erwartet, aber es war nachher ganz anders. Genauso erwartet man in einem Grab einen Toten. Aber Jesus kam lebendig aus dem Grab heraus.	vorbereitete Eier
<b>Kreative Vertiefung</b>	<p><b>Malen: Auferstehungs-Ostereier</b> Die Kinder bemalen ausgeblasene Eier mit Oster-Symbolen: Fisch, Lamm, Kreuz, Taube, Alpha, Omega, Blumen, Wolke, Sterne usw. Jedes Kind malt sein eigenes Ei. Man kann Eier auch mit (selbstgeschnitzten) Radiergummi-Stempeln bedrucken bzw. mit den Abfällen eines Bürolochers, mit ausgestanzten Motiven eines Motivstanzers, oder Eierschalenstückchen bekleben.</p>	Im Urchristentum sah man im Ei das Symbol für ein verschlossenes Grab. Es ist außen hart, leblos und umschließt doch keimendes Leben. Ein Küken durchbricht das Gefängnis und kommt heraus ans Licht. So war Jesus im Grab verschlossen und kam ins Licht.	ausgeblasene Eier Farbe Punkte Klebstoff Motivstanzer Stempel o. a.
	<p><b>Basteln: Auferstehungs-Kreuze</b> (Anhang 5) Aus (knospenden) Ästen werden kleine und große Stücke geschnitten. Dann binden die Kinder einen kleinen und einen großen Stock mit Wolle als Kreuz zusammen und schmücken es mit Blumen, Früchten, Federn, Schleifen, Herzen u. a.</p>	Das Kreuz wird durch die Auferstehung zu einem Lebens-Symbol.	Anhang 5 Zugeschnittene, knospende Äste Wolle Schere Blumen Früchte Federn Schleifen Herzen u. a. Deko-Material

	<p><b>Gestalten: Ostergarten</b> In einer großen Schale (Tablett) werden mit Steinen drei verschiedene Bereiche abgegrenzt: Abendmahl (Tisch mit Puppengeschirr usw.), Golgatha (Berg mit Kreuzen), Felsengrab (Höhle mit Stein). Rundherum werden Bäume (Zweige) in Moos gesteckt.</p>	<p>Unterbringen kann man auch Gegenstände: Kupfermünzen, Stoff, Würfel, Nägel, Hammer, Dolch, Engel, aus Pappe, schwarze Tücher, weiße Tücher, Ölkrug, große Osterkerze, Papier-Fußspuren.</p>	<p>Schale (oder Tablett) Steine Puppengeschirr Sand Zweige Moos evtl. weitere Gegenstände (siehe links)</p>
	<p><b>Malen: Gefühle mit Farben ausdrücken</b> Mit Fingerfarben gestalten die Kinder A4-Blätter. Sie sollen folgende Begriffe nur mit Farben ausdrücken: TOD, TRAUER, LEBEN, FREUDE. Die fertigen Blätter werden unter dem jeweiligen Thema aufgehängt und betrachtet. Man kann auch nur zwei Bilder mit Farben ausdrücken lassen: Tod/Grab und Leben/Auferstehung.</p>	<p>Rezept für Fingerfarbe: 2/3 Tapetenleim, 1/3 Latex-Bindemittel, Universal-Abtönpaste. Es sollte genug Platz und Küchenkrepp zum Abwischen der Hände vorhanden sein. Tische und Sachen schützen. Fingerfarben laden zum großzügigen Malen ein.</p>	<p>Fingerfarbe Zeichenblätter Zeitungen Schürzen Küchenkrepp</p>
	<p><b>Aktion: Zeitungsartikel schreiben</b> Die Kinder bekommen die Aufgabe, einen Zeitungsartikel in der „Jerusalem-News“ zu erfinden. Das bedeutet: eine Riesengroße Überschrift, ein kurzer Text, ein Zitat, eine Frage zum Abschluss.</p>	<p>Man kann den Kindern vorher eine Zeitung zeigen und erklären, worauf es beim Journalismus ankommt.</p>	<p>Blätter Stifte Tageszeitung</p>
	<p><b>Basteln: Ostervasen</b> Ausgeblasene Ostereier werden aufgebrochen, sodass eine Vase entsteht. Sie werden auf einen Pappiring gesetzt, damit sie stehen. Nun kann man sie mit Erde füllen und Gras einsäen oder mit Wasser füllen und Blumen reinstellen. Die Ostervasen können auch noch bemalt werden.</p>	<p>Wenn man die Ostervasen als Gesicht bemalt und Gras einsät, sprießt dem Kopf bald eine schöne grüne Frisur. Man kann sogar ein ganzes „Osterdorf“ aus solchen hohlen Eiern bauen.</p>	<p>ausgeblasene Eier Pappstreifen Erde Grassamen Blumen Pinsel Farbe</p>
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<p><b>Individuelles Überraschung-Ei</b> Zum Abschluss könnte jedes Kind ein Überraschung-Ei bekommen. Dazu kocht man Eier hart, umwickelt sie in der Mitte mit Klebeband und schneidet sie dann glatt durch. Das Ei wird sauber ausgelöffelt, ausgewaschen, mit einer Oster-Überraschung gefüllt und wieder zugeklebt.</p>	<p>Man kann z. B. einen Bibeltext hineinstecken und jeder liest seinen Text zum Abschluss vor.</p>	<p>präparierte und gefüllte Eier</p>
	<p><b>Jesus lebt – in verschiedenen Sprachen</b> (Anhang 6) Wir lesen mit den Kindern „Jesus lebt“ in verschiedenen Sprachen.</p>	<p>Das wichtigste der Osterbotschaft wird so noch einmal vertieft!</p>	<p>Anhang 6</p>

## Anhang 1

### **Rätsel**

Notiert den ersten Buchstaben der folgenden Lösungsworte, dann erhaltet ihr eine Blumenart.

Oster-Tier	Osterhase
Tag der Auferstehung	Sonntag
Jünger, der zweifelte	Thomas
Boten am Grab	Engel
Bezeichnung für Jesus	Rabbi
Geschenk des Josef von Arimathäa	Grab
Geschenk an uns Menschen	Leben
Gras in Schälchen	Ostergras
Name für Menschen die an Jesus glauben	Christen
Frühlingsblume	Krokus
Ort an dem zwei Jünger Jesus erkannten	Emmaus
Stadt, in der Jesus einen Jungen auferweckte	Näin

Lösung: OSTERGLOCKEN

## Anhang 2

### **Woher kommt OSTERN?**

Ostern feierten bereits die Israeliten. Sie nannten es Passah-Fest. Sie gedachten an den Auszug aus Ägypten. Genau an diesem Fest ist Jesus gestorben und auferstanden. Dadurch verband sich für die ersten Christen Passah und Auferstehung. Aber woher stammt der Begriff „Ostern“? Dafür gibt es zwei Erklärungen. Entweder es kommt vom angelsächsischen „eastron“ (oder „ostara“), das die Morgenröte und aufgehendes Licht bezeichnet.

Wie wird Ostern terminlich festgelegt? Das Osterfest ist abhängig von den Mondphasen. Es wird immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang gefeiert, also zwischen 22.3. und 25.4. Dieser Termin wurde im Jahre 325 festgelegt, um für die Christen in aller Welt einen gemeinsamen Termin zu schaffen.

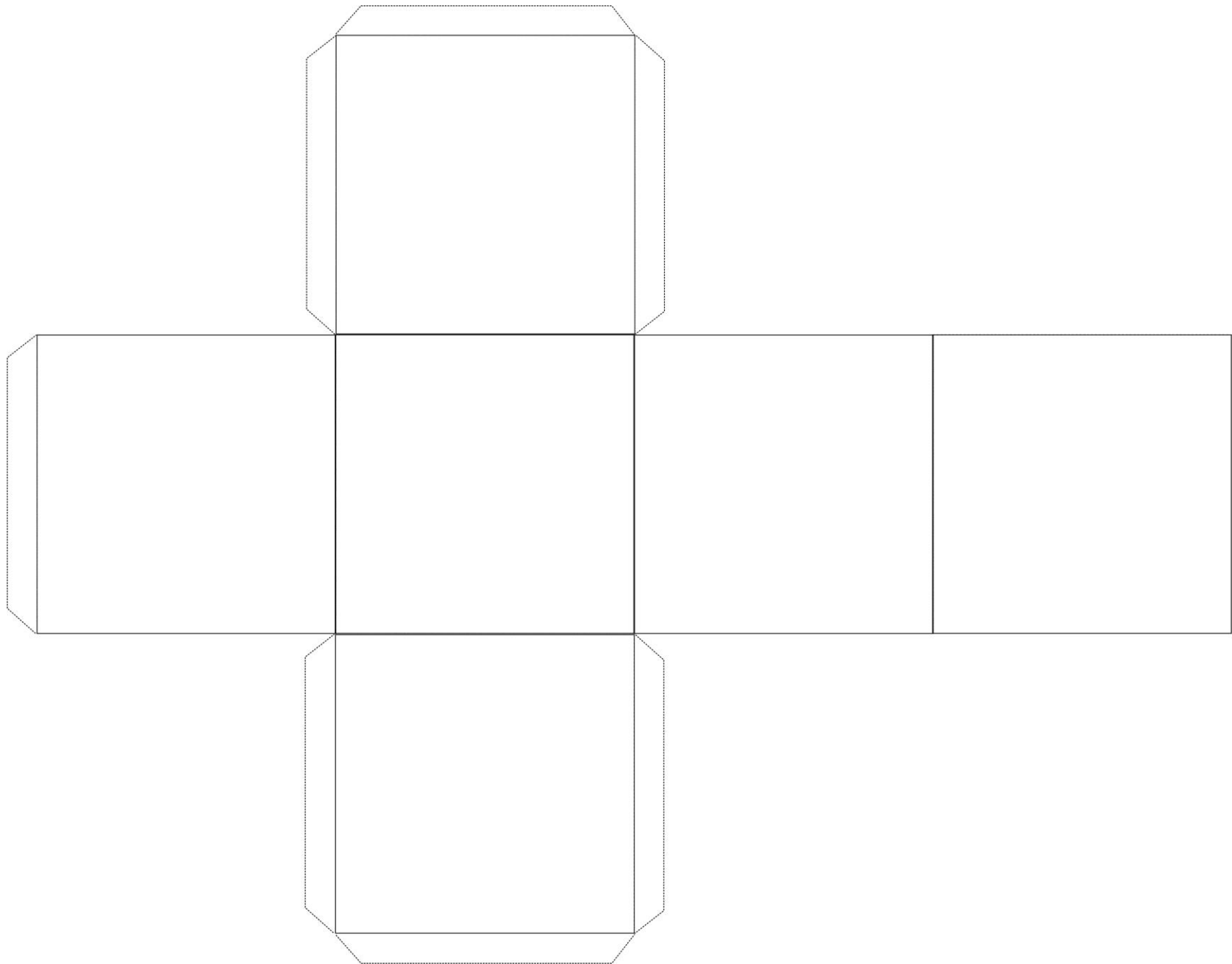
Welche Osterbräuche gibt es? Als erstes taucht das Osterfeuer auf. Die Osternacht wird als Nacht des Lichtes gesehen. In der Kirche wurden früher am Gründonnerstag alle Lichter gelöscht und am Sonntag wieder angezündet. Das sollte auf die Feuersäule verweisen und auf Christus als Licht der Welt. Es gab eine Osterliturgie, in der es heißt: „Dies ist die Nacht, die das Dunkel der Sünde durch das Leuchten der Feuersäule verscheucht hat. Dies ist die Nacht, die heute auf der ganzen Erde, alle die an Christus glauben der Sündennacht entreißt und der Gnade zurückgibt.“ Geblieben ist in vielen Kirchen die Osterkerze.

Woher kommt das Osterei? Das kam vor ungefähr 700 Jahren dazu. Während der Fastenzeit durften keine Eier gegessen werden. Sie wurden hart gekocht und bis Ostern aufgehoben und in der Kirche gesegnet und dann später gegessen. Durch die Färbung ließen sich die gekochten und gesegneten Eier von den frischen unterscheiden (byzantinischer Brauch). Zu Ostern, genauer Gründonnerstag, wurden aber auch Zins- und Pachtzahlungen fällig. Man bezahlte oft mit Naturalien, z. B. mit Eiern. So kam es zu dem Begriff „Zins-Ei“. Auch die Unterstützung von Armen erfolgte mit Eiern. Später blieben sie als Geschenk-Brauch vor allem an Kinder erhalten. Taufpaten schenkten den Täuflingen Eier. Das Ei bot sich als Lebenssymbol an, auch zur Deutung der Auferstehung Jesu.

Das Osterlamm geht direkt auf das jüdische Passah-Fest zurück. Und der Osterhase? Der gesellte sich erst später zu den Osterbräuchen und taucht erst Ende des 17. Jh. auf. Man nimmt an, dass der gebackene Osterhase zunächst nur ein beim Backen missglücktes Osterlamm war. Die Ohren waren dem Bäcker zu groß geraten.

Quelle: Thomas Gandow, Berlin, Zeitschrift Entscheidung, 2/1999, S. 31.

### Anhang 3





## Anhang 4

### Stilles Oster-Spiel

Wir verstecken an verschiedenen Orten, Schränken, Räumen folgende Karten:

<p><b>1</b></p> <p>Folgende Aufgabe ist zu lösen: Jeder nimmt sich einen Zettel und einen Bleistift. Der Zettel wird in der Mitte gefaltet und wieder geöffnet.</p> <p>Die nächste Botschaft findet ihr im .....</p>	<p><b>2</b></p> <p>Unter einem Stuhlkissen findet ihr Aufkleber mit JA und NEIN. Klebt auf die eine Seite eureszettels ein JA und auf die andere ein NEIN.</p> <p>Nehmt Zettel und Bleistift mit und sucht die nächste Botschaft im .....</p>
<p><b>3</b></p> <p>Beantwortet folgende Fragen, in dem ihr auf eurem Zettel die Nummer vorn eintragt und dann bei JA oder NEIN einen Strich macht:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Haben alle Menschen Jesus gern gehabt?</li><li>2. Wurde Jesus wirklich richtig getötet?</li><li>3. Bedeutet Tod das Lebensende?</li></ol> <p>Die nächste Botschaft sucht im .....</p>	<p><b>4</b></p> <p>Macht wieder bei JA oder NEIN einen Strich:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>4. Hatte der Verbrecher neben Jesus den Tod verdient?</li><li>5. Konnte Jesus ihm das Leben schenken?</li><li>6. Hätte Jesus vom Kreuz heruntersteigen können?</li></ol> <p>Im ..... findet ihr die nächste Botschaft!</p>
<p><b>5</b></p> <p>Nehmt euch ein Blatt und malt darauf:</p> <p>Wie sah das Kreuz aus, an dem Jesus starb? Wie sah das Grab aus, in das Jesus gelegt wurde?</p> <p>Die nächste Botschaft findet ihm im .....</p>	<p><b>6</b></p> <p>Macht wieder einen Strich bei JA oder NEIN:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>7. Ist mit dem Tod alles aus?</li><li>8. Kann Jesus uns das Leben schenken?</li><li>9. Lebt Jesus heute und jetzt in diesem Augenblick?</li></ol> <p>Die nächste Botschaft findet ihr im .....</p>
<p><b>7</b></p> <p>Überlegt: Was lernen wir durch die Ostergeschichte?</p> <p>Kommt in den Kinderraum und sagt mir die Antwort auf diese Frage leise ins Ohr! Habe ich eure Antwort, euren JA-NEIN-Zettel und euer Bild von Kreuz und Grab, dann bekommt ihr eine Oster-Überraschung!</p>	

## Anhang 5



## Anhang 6

### „Jesus lebt“ in verschiedenen Sprachen

Jesus lebt! (Deutsch)

Jesus is alive! (Englisch)

Christos woskressen! (Russisch)

Jésus vit toujours! (Französisch)

Jesus levar! (Schwedisch)

Shu wa ikite imasu! (Japanisch)

Yesu yu hai! (Afrikanisch – Kiswaheli)

Jesu giwikunnu! (Indisch)

Jesuse innovok! (Eskimosprache)

Quelle: Arbeitshilfe für den Kindergottesdienst, Lukas-Jahr, Ev. Versandbuchhandlung, Berlin 1980, S. 96.

## Rätsellösung, S. 28

Aus Trauer wird *Freude*

Aus Angst wird *Mut*

Aus Tod wird *Leben*

Aus Verzweiflung wird *Überraschung*

Aus Ende wird *Anfang*

Aus Nacht wird *Tag*

Aus Zweifel wird *Glaube*

Aus Niederlage wird *Sieg*

Aus Verzweiflung wird *Hoffnung*